

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1918

449 (26.9.1918) Mittagausgabe

die feindlichen Forderungen in Bezug auf Belgien, Serbien und Montenegro an, sie gibt alles preis, was im Osten bereits Geschichte geworden ist, und sie eröffnet durch die Forderung der Autonomie für Belgien-Lothringen dem Feinde die erste Möglichkeit, sich in unsere Innern Fragen einzumischen.

Das ist kein Programm der nationalen Verteidigung, das ist ein Programm der Willenserschließung und der schrittweisen Nachgiebigkeit gegen unsere Feinde. Die Sozialdemokratie will, daß die Regierung und die anderen Parteien im Innern vor ihr kapitulieren, und sie betritt dem Feinde gegenüber eine Bahn, die letzten Endes zur Kapitulation nach außen führen muß. Es verliert sich von selbst, daß derartige Bedingungen für die nationalliberale Partei unannehmbar sind.

Neue Besprechungen.

Sch. Berlin, 26. Sept. (Privat.) Die gestern abend stattgefundenen neuen interfraktionellen Besprechungen haben die Schwierigkeiten der innerpolitischen Situation nicht beseitigt. Die Fraktionsführungen sollen heute fortgesetzt werden. In den Kreisen der Mehrheitsparteien nimmt man an, daß eine Kompromiß über das sozialdemokratische Mindestprogramm zustande kommen wird. In späteren Abendstunden wurde gestern gemeldet, daß die Mehrheit des Zentrums sich für eingehende Erörterung der Vorschläge der Sozialdemokraten ausgesprochen haben solle. (g. R.)

Sch. Berlin, 26. Sept. (Privat.) Wie wir aus parlamentarischer Quelle erfahren, wird die sozialdemokratische Partei ihr Programm der parlamentarischen Regierung im Reich bei dem Wiederzusammentritt der Plenarsitzungen des Reichstags von Neuem zur Besprechung bringen. Der Kampf um die Kanzlerschaft Hertlings dürfte damit in den jetzigen Beratungen des Hauptausschusses noch nicht seinen Abschluß finden. (g. R.)

Deutscher Heeresbericht.

(Abendbericht.)

WB. Berlin, 25. Sept. Abends. (Amtlich.) Zwischen Omignon-Bach und der Somme wurden erneute Angriffe des Feindes abgewiesen.

Sonderbericht der Heeresgruppe Herzog Albrecht:

WB. Bei Regen und schlechter Sicht blieb die Gefechts-tätigkeit im allgemeinen gering, und nur an der Mosel und in den Vogesen, in der Gegend westlich von Marfisch, war sie beiderseits vorübergehend etwas lebhafter.

Weiteres vom westlichen Kriegsschauplatz. Französischer Heeresbericht.

WB. Paris, 25. Sept. Französischer Heeresbericht vom 24. September abends. In der Gegend westlich von St. Quentin machten die französischen Truppen in Verbindung mit der englischen Armee am Morgen neue Fortschritte. Sie bemächtigten sich Francillins, Selezys, L'Espines, Derballon und des Dorfes Dallon trotz des energischen Widerstandes der Deutschen. Mehr im Süden trugen die Franzosen ihre Linien bis an den Westrand von Giffecourt (?) vor. Die Franzosen machten mehr als 500 Gefangene und erbeuteten eine große Anzahl von Maschinengewehren. An der Westfront gelang es den Deutschen im Verlauf eines heftigen Angriffes in der Gegend von Clennes (Clannes?), in den vorzugeschobenen Stellungen der Franzosen Fuß zu fassen. Ein Gegenangriff der französischen Truppen stellte ihre Linie vollständig her und brachte ihnen 50 Gefangene ein.

Englischer Heeresbericht.

WB. London, 25. Sept. Englischer Heeresbericht vom 24. Sept. abends. Wir führten heute früh im Zusammenwirken mit den Franzosen eine gelungene Unternehmung im Abschnitt von St. Quentin aus. Beim Morgenangriff griffen englische Truppen auf einer Front von über vier Meilen von der Gegend des Omignon-Baches aus süd-wärts an. Gute Fortschritte wurden längs dieser ganzen Front erzielt und etwa 800 Gefangene von uns gemacht. Auf starken Widerstand stießen wir an einer Anzahl von Punkten, besonders in der Gegend von Selezys, wo der Kampf noch andauert. Ein örtliches Gefecht fand heute noch nordöstlich von Epehy statt, dessen Ergebnis eine leichte Verbesserung unserer Linien war. Von der übrigen Front nichts zu melden.

Die englisch-französischen Fehlschläge im Raume Cambrai-St. Quentin.

WB. Berlin, 25. Sept. (Nicht amtlich.) Seit Anfang Sept. versah sich der Druck der Engländer gegen die Siegfriedstellung immer mehr von Norden nach Süden. Dabei rammte Frsch mit zusammengeballten Kräften und mit außerordentlicher Zähigkeit bald in geschlossener Front, bald in starken Teilvorstößen immer wieder vergeblich gegen die deutsche Front im Raume Cambrai-St. Quentin an. Am 24. Sept. setzte er starke englisch-französische Kräfte gegen den Raum nordwestlich und westlich von St. Quentin an. Der Angriff galt in erster Linie der sogenannten Tommy-Höhe zwischen den Dorfkümmern von Pontreuet und Gricourt. In gewohnter Weise führten die Engländer vor. Hinter schwerem Artilleriefeuer gingen starke Infanteriemassen vor, die von zahlreichen Tanks und Schützentruppen begleitet wurden. Im ersten Ansturm gingen die beiden Dörfer verloren. Den planmäßig unter starkem Artilleriefeuer eingehenden deutschen Gegenangriffen vermochte der Engländer jedoch nicht standzuhalten. Pontreuet und Gricourt wurden wieder erobert. In erbittertem Ringen gelangte schließlich auch die Tommy-Höhe, die mehrmals den Besizer wechselte, wieder in deutsche Hand.

Weiter südlich, wo es den Franzosen gelungen war, sich Francillins-Selezys zu bemächtigen, griff der Gegner um Mitternacht nach kurzer Feuerbereitschaft nochmals an. Es gelang ihm jedoch nicht, über das Dorf hinaus Boden zu gewinnen. 5 Offiziere und 50 Mann blieben in deutscher Hand.

Zwischen der Ailette und Aiane stießen am 23. und 24. Sept. mehrfach starke französische Patrouillen vor. Dem am Morgen des 24. eingehenden schweren Feuer folgte nur ein Teilangriff südlich Banzailon, der im Handgranatenkampf abgewiesen wurde.

Auf den übrigen Fronten war die Artillerietätigkeit ruhe. Bei eigenen Unternehmungen wurden mehrfach Gefangene erbeutet. Bei einem derartigen deutschen Vorstoß nordöstlich von Epehy gelang es, 14 feindliche Unterstände zu sprengen und 82 Gefangene mitzubringen.

Deutscher Artillerieangriff.

o Basel, 26. Sept. (Privat.) „Times“ melden von der französischen Kampffront: Ein allgemeiner starker deutscher Artillerieangriff ist auf der ganzen Front seit mehreren Tagen zu verzeichnen. Das Vorgehen der alliierten Truppen im Westen liegt in schwerstem feindlichem Feuer. Es ist nicht daran zu denken, daß der Gegner freiwillig weitere Gebiete räumen wird. (g. R.)

Kochs Anstrengungen.

o Zürich, 26. Sept. (Privat.) „Corriere della Sera“ meldet aus Paris, daß sich am Montag früh die neutralen und befreundeten Militärräte in das Frontgelände bei Reims

begeben haben. Eine Wiederaufnahme der großen Entente-offensive im Westen steht nunmehr bevor. In militärischen Kreisen verheißt man sich aber die Schwierigkeiten, die durch den deutschen Widerstand und durch die betonierten deutschen Unterstände geschaffen wurden, keineswegs. Poincaré, Clemenceau und der italienische Militärbedollmächtigte reifen nach Reims ab. (g. R.)

Föschkraut seine Hoffnungen herab.

Sch. Rotterdam, 26. Sept. (Privat.) „Echo de Paris“ meldet: Bei den Besprechungen in der parlamentarischen Armeekommission im Hauptquartier erklärte General Fösch die augenblickliche militärische Gesamtlage. Er trat dabei für die Annahme mit Entschiedenheit entgegen, daß ein leichter Sieg über die Deutschen errungen werden könne. Nirgends zeige sich die Aussicht zu einem solchen. Er erblicke keine Aufgabe in der Befreiung des französischen Bodens vom Feinde und da der Gegner in seinen alten Grabenstellungen einen neuen starken Widerstand schaffe, sei eine Hoffnung auf ein baldiges Ende oder eine baldige Entscheidung wenigstens für dieses Jahr kaum noch zu erwarten. (g. R.)

Sch. Rotterdam, 26. Sept. (Privat.) Die „Times“ schreiben zur militärischen Lage: Der Stillstand in der Rückzugsbewegung des Feindes hat auf die ganze Front übergriffen. Beunruhigung schafft die Fortdauer der feindlichen Gegenangriffe. Die Lage von Reims wird vom Gegner durch den Besitz der westlichen Höhe immer noch beherrscht. (g. R.)

Von der amerikanischen Armee.

o Zürich, 25. Sept. (Privat.) Laut „N. J. Ztg.“ meldet „Reuter“ aus Washington: General Marsh, der Chef des amerikanischen Generalstabs, meldet, daß die Zahl der für alle Fronten eingeschifften amerikanischen Truppen bis 20. September 1750 000 Mann übersteige. (g. R.)

Die Alliierten unter dem Raumnotzwang.

Warum die Entente an allen Fronten Verzweiflungsoffensiven unternimmt.

o Bern, 26. Sept. (Privat.) Dem „Berliner Intelligenzblatt“ zufolge meldet die „Victoire“ aus London: Alle Ereignisse und die Haltung der alliierten Armeen, die uns mit Stolz erfüllen, das ist den Krieg von vorn betrachten, von hinten gesehen indessen läßt sich alles in einem Wort zusammenfassen: Tonnage! Es ist wahrhaft mehr Tonnage denn alles, wenn wir die Armeen und ihr Material auf dem heutigen Stand ihrer Schlagkraft erhalten wollen. Das Blatt erwähnt weiter, daß Frankreich auf seine berechtigten Ansprüche auf der letzten Londoner Tonnagekonferenz schließlich verzichtete, um den Transport amerikanischer Truppen nach Europa in größerer Zahl zu ermöglichen. Italien befindet sich direkt in grausamer Lage; wegen Kohlenmangels mühten große Werke den Betrieb einstellen. Die Zivilbevölkerung gebe, was man sich in den maßgebenden Kreisen keineswegs verhehle, ein sehr hartes Winter entgegen. (g. R.)

o Bern, 26. Sept. (Privat.) Das „Intelligenzbl.“ meldet: Der „Victoire“ berichtet man aus London, die englische Admiralität gebe zu, daß die Zahl der erhofften Schiffsraumtonnen zu erbaun nicht möglich gewesen sei. In den letzten Monaten sei in England durchschnittlich 124 000 Tonnen Schiffsraum neu erstellt worden, während man 250 000 Tonnen erhoffte. Man gibt offen zu, daß dies ein allzu großer, zu Bedenken Anlaß gebender Ausfall ist. Man sucht ihn mit allen möglichen Gründen zu erklären, die alle stimmen, aber das Uebel nicht ändern. (g. R.)

o Bern, 26. Sept. (Privat.) Dem „Intelligenzbl.“ zufolge meldet der „Corriere“ aus London: Die britische Regierung stehe in ganz England Millionen Anschläge anbringen, worin das Publikum zur möglichen Kohlenersparnis angehalten wird. Es heißt darin, England müsse nicht allein für seine Fronten Kohlen anfordern, sondern auch für den Transport des amerikanischen Meeres, sowie für Frankreich und Italien. Ab 1. Oktober fallen erneut zahlreiche Zölle in England aus, die Besetzung der englischen Städte wird weiter vermindert, diejenige von 3000 Eisenbahnstationen wurde bereits auf das mindeste beschränkt. (g. R.)

o Zürich, 26. Sept. (Privat.) „Moringpost“ meldet aus Washington: Präsident Wilson ordnete die Bestandsaufnahme aller in amerikanischen Häfen befindlichen neutralen Schiffe an. Eine neue Verfügung Wilsons, wonach weitere in den Häfen der Union liegenden Schiffe für Transportzwecke der Alliierten verfügbar gemacht werden sollen, wird erwartet. (g. R.)

Kriegs- und Friedensziele.

Die Entente und die Friedensnote Burians.

o Wien, 26. Sept. (Privat.) Bis zum Dienstag abend waren erst drei Antworten aus dem Feindeslager auf die Friedensnote eingegangen. Man glaubt, daß noch etwa 14 Tage vergehen werden bis alle Antworten vorliegen. In Wien poltischen Kreisen erhält sich hartnäckig das Gerücht, daß Graf Burian unter allen Umständen der ersten Note in angemessener Weise eine zweite folgen lassen wird. (g. R.)

Neuer englischer Kriegskredit.

Sch. Rotterdam, 26. Sept. (Privat.) „Daily Chronicle“ teilt mit: Das Kabinett beschloß einen neuen Kriegskredit von 18 Milliarden zu bewilligen. Soll die vorausschätzlichen Kriegskosten vom Januar bis April 1918 decken, falls der Krieg nicht entschieden sei. (g. R.)

Hindenburg an die deutsche Presse.

WB. Danzig, 25. Sept. (Nicht amtlich.) Auf das von Vertretern der ostdeutschen Presse gelegentlich einer Pressebesprechung an General von Hindenburg gerichtete Telegramm ist folgende Antwort eingegangen:

„Großes Hauptquartier, 25. Sept. Der Gruß der Männer aus der Ostmark hat mich und General Ludendorff sehr erfreut. Möge die Mitarbeit der deutschen Presse an der bedeutungsvollen Pflicht, Zuversicht und Siegeswillen zu erhalten und zu heben, von vollem Erfolg begleitet sein. Die Heimat ist das Rückgrat des Heeres. Heimat und Heer werden Ihnen für Ihre Wirkung danken. Die Friedenshand wollen die Feinde nicht. Darum steht Deutschland umso fester zusammen. Der gegnerische Ansturm wird am deutschen Felsen zerbrechen.“

Genz: Generalfeldmarschall von Hindenburg.“

Deutschland und der Krieg.

= Berlin, 25. Sept. Der Lebensmittelanschuß Groß-Berlin hat in seiner gestrigen Sitzung beschlossen, entsprechend der erhöhten Mehlmehlration vom nächsten Monat ab die alte Brotzation von 1950 Gramm wieder herzustellen. Der Preis beträgt für das 1950 Gramm schwere Schwarzbrot 103 Pf., für das Weizenbrot 134 Pf. Der Kaiser über fremdländisches Wesen im Reich.

WB. Berlin, 25. Sept. (Nicht amtlich.) An den Gesamtausschuß des Deutschen Bundes zur Bekämpfung fremden und zur Förderung des deutschen Wesens zu Händen des Oberleutnants z. D. Osterberg-Stuttgart ist folgendes Schreiben eingegangen:

„Auf das gefl. Schreiben vom 4./8. ds. Js. freue ich mich, dem Bund zur Bekämpfung fremden und zur Förderung deutschen Wesens im allerhöchsten Auftrage mitteilen zu können, daß S. M. der Kaiser und König von dem Bestreben des Bundes huldvoll Kenntnis zu nehmen gerührt hat. Nach der Auffassung Seiner Majestät, gehört die Vorliebe mancher Kreise unseres Volkes für fremdländisches Wesen zu den bedauerlichsten und beschämendsten Folgen unserer geschichtlichen Entwicklung aus der Zeit vor Gründung des Reiches. Unter dem Eindruck unserer einzigartigen Kriegsergebnisse in Heimat und Heer, wie der ungeheuren Erfolge, die das Ergebnis von vier Kriegsjahren bilden, begrüßt Seine Majestät selbst mit doppelter Freude alle Bestrebungen, die der Beseitigung dieser Schwäche dienen, und die ein starkes, unserer Nachstellung und unserer überlegenen Gefistesbildung entsprechendes nationales Selbstbewußtseins zu verbreiten bestimmt sind. Seine Majestät befiehlt mir, dies dem Bunde mitzuteilen.“

Genz. Kabinettsrat von Berg, Wirkl. Geh. Rat.“

Zur polnischen Frage.

WB. Warschau, 25. Sept. „Przegląd Poranny“ erzählt noch aus der Konferenz des Polenklubs mit Aufheben, daß der Klub auch das weitere Verbleiben des Ministers des Innern Steci und des Ministers für Arbeiterschutz Dr. Chodzko im Amte ungenau sehen würde. Steci ist wegen seines polizeilich-zentralistischen Entwurfs zur Staatsverwaltung, Chodzko wegen mangelhafter Verbindnisse seines Ministeriums nicht genehm.

„Gazeta Poranna“ meldet, daß Aufheben eine längere amtliche Konferenz mit dem Grafen Monnier hatte, der wieder nach Berlin abgereist ist. Die Warschauer Presse bringt eine Entschärfung einer Versammlung, die am 22. September in Warschau stattgefunden hat, in der Angelegenheit der polnischen Ostmarken. Die Entschärfung lautet: „In Anbetracht, daß die Gebiete des früheren Kozeg Wospolity jenseits des Nemen und des Bug geschichtlich, geographisch und ethnographisch einen untrennbaren Teil Polens bilden und für seine politische Selbstständigkeit und günstige wirtschaftliche Entwicklung unerlässlich sind, ferner daß deren Trennung von Polen eine Schädigung der ihres Polentums bewußten Millionen-Bevölkerung dieser Gebiete bedeuten würde, die durch tausende von Unterworfenen ihren unerfülltesten Willen der Zugehörigkeit zum polnischen Staat festgesetzt haben, fordert die Versammlung die polnische Regierung an, jegliche Schritte zu unternehmen, um unsere östlichen Gebiete dem polnischen Staate zu übergeben.“

WB. Wien, 26. Sept. (Nicht amtlich.) Die „Polnischen Nachrichten“ melden: Das Präsidium der Polenklubs ist zum 28. September normittags einberufen. Am 28. September abends findet eine Besprechung zwischen dem Ministerpräsidenten und dem Präsidenten des Polenklubs statt. Am 30. Sept. tritt die parlamentarische Kommission des Polenklubs zur Entgegennahme des Berichtes des Präsidiums über seine Besprechung mit dem Ministerpräsidenten, ferner zur Erörterung der parlamentarischen Lage und um den Standpunkt des Polenklubs zur Friedensunterhandlung zu regeln, zusammen. Am 1. Oktober wird der Ministerpräsident in der Zusammensetzung des Parlaments das Wort ergreifen.

Wie die „Polnischen Nachrichten“ erfahren, besteht die Absicht, der vor der Eröffnungssitzung stattfindenden Obmannkonferenz vorzuschlagen, daß nach der Regierungserklärung die Verhandlungen des Hauses einige Zeit ausgesetzt werden, um den Parteien Gelegenheit zu geben, die Regierungserklärung einer internen Würdigung zu unterziehen.

Frankreich und der Krieg.

Die Slavenkomödie der Entente.

= Berlin, 26. Sept. Laut „Berl. Lokalan.“ meldet „Petit Journal“, daß in Paris ein Kongreß von Vertretern der ententefreundlichen Nationen Oesterreich-Ungarns nach dem Vorbilde des südslavischen Kongresses in Rom stattfinden soll. Alle an diesem Kongreß beteiligten Nationalitäten würden als Kriegsfremde anerkannt werden.

England und der Krieg.

Zur Erkrankung Lloyd Georges.

WB. Amsterdam, 25. Sept. (Nicht amtlich.) Einem hiesigen Blatt zufolge ist Lloyd George von Manchester nach London zurückgekehrt. Er will zur Erholung auf das Land gehen.

Frühe Kundgebungen gegen Frsch.

o Basel, 25. Sept. (Privat.) „Daily Mail“ meldet aus Dublin: Am Donnerstag und Freitag fanden Umzüge der irischen Arbeiterschaft als Kundgebung gegen eine Verfügung des Vikönigs Frsch statt, wonach die Abwanderung der irischen Arbeiter nach England und Amerika bis auf weiteres verboten werde. (g. R.)

Eisenbahnerstreik.

= Haag, 25. Sept. Reuter meldet aus London: Ein Teil der Eisenbahnarbeiter in Schweden hat gestern die Arbeit niedergelegt. Der Streik hat heute morgen nach London übergriffen, wo der Passagierverkehr verschiedener Gesellschaften vollständig gestört ist. Durch den Streik sind tausende von Minen- und Munitionsarbeitern arbeitslos geworden. (F. 3.)

Neueingelaufene Bücher und Schriften.

Zu beziehen durch A. Siefeldts Buchhandlung, Liebermann & Co., Karlsruhe.

Ueber die Grundfragen des Gemeindefinanzwesens und die Steuerbewerben der Grund- und Hausbesitzer. Von Finanzamtmann Karl Röttinger in Mannheim. Karlsruhe i. V. 1918. G. Braunsche Buchhandlung und Verlag. Preis 1 Mark. Die kleine, aber inhaltreiche Schrift wird nicht nur den Grund- und Hausbesitzern, sondern allen willkommen sein, die sich für die Reform des Gemeindefinanzwesens interessieren.

Die Umfassener. Leitfaden für den praktischen Gebrauch. Herausgegeben von Dr. jur. Friedrich Berlin, Verlag von A. Siefeldt, Preis 2 Mark.

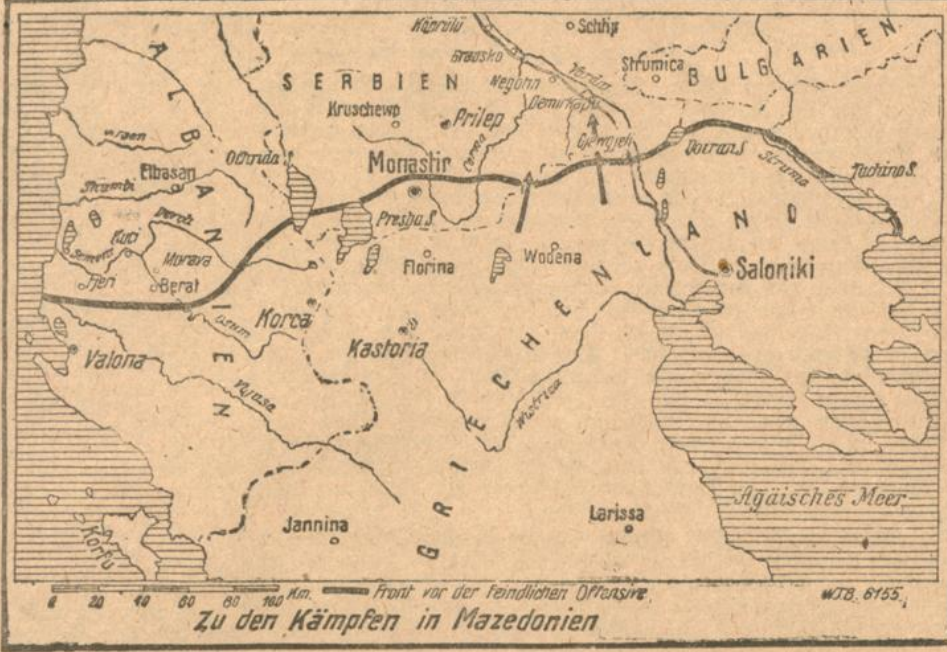
Die Kämpfe in Mazedonien.

Bulgarischer Heeresbericht.

WB. Sofia, 22. Sept. (Generalsstabsbericht.) Mazedonische Front: Im oberen Stumbitale drangen unsere Stoßtruppen in feindliche Gräben ein, von wo sie mit französischen Gefangenen zurückkehrten.

Französischer Heeresbericht.

WB. Paris, 22. Sept. Französischer Orientbericht vom 22. Sept. Die Verfolgung dauert auf der ganzen Front Monastir-Beles an. Die feindlichen Abteilungen, bedrängt durch unsere Vorhut, beunruhigt durch Kavallerie, sowie durch Maschinengewehrfire und durch die Bomben (der alliierten Flieger, ziehen sich in unruhiger Unordnung auf Beles zurück.



Zu den Kämpfen in Mazedonien

sind, im Hafen an. Man glaubt, daß die Mine zu einem ganz neuen Minenfeld gehörte.

Zu den deutschen U-Bootoperationen in amerikanischen Gewässern.

WB. Berlin, 22. Sept. (Nichtamtlich.) Der „New Yorker Times“ vom 14. August zufolge wurden seit dem ersten Erscheinen eines deutschen Tauchbootes in den amerikanischen Gewässern vom 18. Mai bis 13. August insgesamt 31 Schiffe versenkt.

Im Senat erhoben darüber Macomber und Penrose scharfe Beschwerden gegen die Marineleitung, weil sie der U-Boote nicht Herr zu werden vermöge. Der Vorsitzende des Marineauschusses, Lodge, versicherte, daß alles zur Bekämpfung geschehe.

Vom Lufkrieg.

Fliegerangriffe auf Frankfurt a. M. und Kaiserslautern.

WB. Karlsruhe, 22. Sept. Heute vormittag wurde Frankfurt a. M. alarmiert, da die Anwesenheit feindlicher Flieger in den Nachbarbezirken gemeldet war. Um die Mittagszeit erfolgte ein feindlicher Angriff auf die Stadt.

WB. Karlsruhe, 22. Sept. Heute vormittag zwischen 10 und 11 Uhr versuchten feindliche Flieger die offene Stadt Kaiserslautern anzugreifen. Nechtzeitig von den Flugwachen gemeldet, wurden die Flieger von den Abwehrformationen erwidert und so frühzeitig unter gezieltes Feuer genommen, daß es ihnen nicht gelang, über das Weichbild der Stadt zu kommen.

Die weiteren Ereignisse zur See.

Ein schwedisches Kanonenboot gesunken.

WB. Stagen, 24. Sept. Das Riksbureau berichtet: Das schwedische Kanonenboot „Gundel“ ist sechs Meilen von Stagen auf eine Mine gestoßen. Von der Besatzung von 29 Mann sind der Führer und neunzehn Mann ertrunken.

Der Ahnenruf.

Roman von A. Aschenbach.

(31. Fortsetzung.)

24. Kapitel.

Stundenlang waren Ja Stolpen und Hans-Wolfgang Rühart im Stadtwald gewandert, und immer noch war der Mann eifrig dabei, inneres und äußeres Erleben vor der Geliebten auszubreiten. Nie hatte er einen Vertrauten gehabt, nie das Wort Sich-Aussprechen gekannt. Nun konnte er sich gar nicht genug tun. Jahrzehnte Aufgestautes suchte sich eine Stätte in der weit geöffneten Seele des liebenden Mädchens. Schließlich frag er mit einem halb beschämten, halb ängstlichen Lächeln: „Nun kennst du mich wirklich durch und durch, Ja. Wird dir nicht ein wenig Angst?“

Er schloß ihr küßend den Mund. „Törichtes du, ich weiß doch alles von dir.“ Und auf ihr erkauntes Gesicht: „Nein, ein Auskunftsbüro habe ich nicht auf dich gehehrt. Aber ich lese ja in deinen Augen. Und deinen Namen weiß ich auch. Daß du allein stehst und dir dein Brot selbst verdienst, konnte ich mir aus den Umständen zusammenreimen. Ich habe mich bezwungen und nicht einmal ins Adressbuch gesehen. Ganz losgelöst von allen Wirklichkeiten wollte ich dich haben, mein Feind du mit dem Nixenhaar.“

Anschauung der Regierung in Angelegenheit des Kronprinzen Carol darzulegen. Marghiloman wird wahrscheinlich heute vom König in Audienz empfangen werden.

Die Neutralen im Norden.

WB. Christiania, 24. Sept. (Nicht amtlich.) König Haakon reiste heute mittag zum Besuche am dänischen Hofe nach Kopenhagen ab, von wo er am Samstag hierher zurückkehren wird.

Amerika und der Krieg.

WB. Washington, 25. Sept. (Nicht amtlich.) Neuter. Staatssekretär Lansing und der britische Geschäftsträger Barclay haben die Ratifikation des Abkommens über den 10jährigen amerikanisch-englischen Schiedsvertrag unterzeichnet.

Wilson und die Slaven.

WB. Washington, 22. Sept. (Nichtamtlich.) Neuter-Meldung. Auf der 14-tägigen Konferenz, die hier zwischen den Vertretern der Tschechoslowaken, Polen und Jugoslawen abgehalten wurde, ist Einstimmigkeit über das ganze Problem der Ziele der unterdrückten Nationalitäten in Österreich-Ungarn erreicht und die Begründung einer neuen Zentralkörperschaft der europäischen Gruppen zum Schutze der Interessen aller angeschlossenen Nationalitäten in Aussicht gestellt worden.

WB. Washington, 25. Sept. (Privatteil.) Neuter meldet: Morgen wird eine Konferenz zahlreicher Vertreter der Arbeiter im Kriegs- und Marineministerium abgehalten, die den Zweck hat, Maßnahmen zur Ausdehnung der Arbeitsverträge über die Kriegsdauer hinaus zu treffen. Die Arbeiter werden sich mit dem Plan befassen, der die Heraushebung der Löhne der niedrig bezahlten Arbeitergruppen auf die Höhe der Normallöhne ins Auge faßt.

Vermishtes.

Δ Birmaens, 24. Sept. Die Verabreichung von Bahnleistungen und Postleistungen der Birmaenser Schienenindustrie nimmt immer größeren Umfang an. So wurde u. a. eine Sendung der Herstellungsgesellschaft Birmaens, Regt 9, vollständig gelöst, die 36 Paar Damen- und 13 Paar Herrenstühle enthielt. An den gleichen Empfänger kamen zwei Güterzüge, von der Herstellungsgesellschaft Birmaens 8, die 84 Paar Stühle enthielten. In Wirklichkeit aber um über 70 Paar bestohlen waren. Die Eisenbahnverwaltung mußte allein für diesen Fall 3000 M. Schadenersatz leisten. Aus einem Wagon in Rodabien, der Leder im Werte von 5000 Mark enthielt, wurden für mehr als 1000 Mark Lederstücke gestohlen. Die Diebstähle nehmen fortgesetzt zu.

○ Genf, 26. Sept. Dem „Berl. Lokalanz.“ wird mitgeteilt, daß die weitere Ausbreitung der spanischen Grippe in Frankreich eine Verhinderung der behördlichen Maßnahmen erfordert.

Die 9. Kriegsanleihe.

WB. Karlsruhe, 25. Sept. (Nichtamtlich.) Die Gesellschaft für Brauerei, Spiritus- und Brehsefabrikation vormals G. Sinner in Karlsruhe-Grimwinkel beteiligt sich an der 9. Kriegsanleihe wiederum mit einem Betrage von 1 1/2 Millionen Mark.

○ Berlin, 26. Sept. Dem „Berl. Lokalanz.“ wird mitgeteilt, daß die weitere Ausbreitung der spanischen Grippe in Frankreich eine Verhinderung der behördlichen Maßnahmen erfordert.

Wasserstand des Rheins.

Sanktverinsel, 26. Sept. morgens 6 Uhr 2,45 m (25. Sept. 2,82 m)
Reh, 26. Sept. morgens 6 Uhr 3,41 m (25. Sept. 2,37 m)
Wassau, 26. Sept. morgens 6 Uhr 5,20 m (25. Sept. 4,62 m)
Manuskim, 26. Sept. morgens 6 Uhr 4,15 m (25. Sept. 3,59 m)

Er lachte sorglos. „Daß den Drachen feuerspeien. Komm lieber her und hilf bei der Fütterung des Raubtiers. Du hast doch sicher auch schon eine kleine, natürlich viel artigere Bestie in dir. Armes Oberflammer. Ja, die Liebe zehrt. Jetzt erfaße ich diese tiefe Weisheit.“

Badische Chronik.

Karlsruhe, 25. Sept. Die Bekämpfung der Feldmäuse wird jetzt auch in einer Verordnung des stellv. komm. Generals des 14. A. angeordnet. Nach dieser Verordnung sind die Gemeinden verpflichtet, die zur Bekämpfung der Feldmäuse von der Behörde angeordneten Maßnahmen auf ihre Kosten durchzuführen.

Durlach, 25. Sept. Der hiesige Kaufmännische Verein, e. V., kann in diesem Jahre auf sein 20 jähriges Bestehen zurückblicken. In Anbetracht der jetzigen Lage muß von einer äußeren Feier abgesehen werden; dagegen wird die diesjährige Jahreshauptversammlung am 5. Okt. als Jubiläums-Versammlung abgehalten.

Wiesloch, 26. Sept. In Baiertal stürzte der 16jährige Hilfsarbeiter Heinrich Grün beim Obstwechen von einem Baum. Er erlitt einen Armbruch, der eine Blutvergiftung zur Folge hatte, an welcher der junge Mann gestorben ist.

Maunheim, 25. Sept. Die 34 jährige Ehefrau Emma Gloder stürzte am 8. September von einem Wagen der elektrischen Straßenbahn, der sich in voller Fahrt befand, herunter und verletzte sich dabei schwer. Es trat bald Blutvergiftung ein, an der die Frau jetzt gestorben ist.

Heidelberg, 26. Sept. Auf einer hier abgehaltenen Präsidien-Konferenz der katholischen Arbeiter- und Arbeiterinnenvereine der Pfalz sprach Herr Monsignore Walterbach über die Notwendigkeit der Neuorganisation der Vereine. Der Referent betonte, daß die Vereine nicht nur religiös-sittliche Aufgaben zu erfüllen haben, sondern daß sie auch durch soziale und politische Wirksamkeit zur Hebung des Arbeiterstandes beizutragen haben.

Wiesloch, 25. Sept. Die Andrease Stahlfabrik beannte zum größten Teil heute nieder. Der Schaden und die Entschädigungssumme sind noch nicht festgesetzt.

Wiesloch, 26. Sept. Wegen Kindesentziehung wurde die ledige Magdalena Huber vom Zinten-Nosbach verhaftet. Ihr Vater, der in den 50er Jahren stehende Hilfsarbeiter Anton Huber, sollte unter dem Verdacht der Wuchshandlung, verhaftet werden. Er entzog sich aber der irdischen Gerechtigkeit und beging Selbstmord durch Gift.

Freiburg, 25. Sept. Am 4. ds. Mts. erlitt eine 86 Jahre alte Witwe durch Ausgleiten einen Oberschenkelbruch, an dessen Folgen sie am Montag in der chirurgischen Klinik gestorben ist.

Mühlheim, 25. Sept. In der letzten Bürgerausschuss-Sitzung wurde die Frage des Schächens der Schlachthöfe besprochen. Da bei 3000 Einwohnern nur 150 Israeliten hier wohnen, konnte ihnen nur ein Tier zum Schächten zugelassen werden. Mit diesem Bescheide waren die Israeliten nicht zufrieden. Sie wandten sich deshalb an das Ministerium des Innern. Dieses vertrat ebenfalls die Meinung, daß den Israeliten lediglich ein Tier zuzuschneiden.

Wiesloch, 26. Sept. Auf einem Sägewerk verunglückte der 16jährige Arbeiter Joseph Grömminger. Beide Füße sollten im Stodach abgenommen werden. Bald nach der Abnahme des einen Fußes starb er.

Die Abgabe von Herbstobst an Angehörige und Verwandte. In der „Karlsruher Zeitung“ wird angegeben, daß die Bestimmung der Bad. Obstversorgung, wonach die Abgabe von Herbstobst an Angehörige und nahe Verwandte nunmehr an die allgemeinen Bezugsbedingungen gebunden ist, von den-

selben in manchen Fällen als Verschlechterung des früheren Zustandes empfunden werden wird. In dem halbamtlichen Artikel wird darauf hingewiesen, daß die Bad. Obstversorgung durch die Verpflichtung 60 Prozent der Herbstobsternte für die Marmoladebereitung, Dörrobstherstellung und dergl. abzuliefern zu ihren getroffenen Bestimmungen gezwungen wurde und ferner weit trotz aller Bemühungen, die sich immermehr ausbreitende Obstamsterei nicht verhindert werden konnte. Die Möglichkeit, Angehörige usw. Obst zuzuführen, soll aber nicht etwa in Zukunft wegfallen. Sie erfährt vielmehr infolge einer Erweiterung, als die zugelassene Obstmenge nicht auf 30 Pfund für eine Monatsendung beschränkt bleibt, sondern nach der Kopfzahl der zu bedenkenden Familie (20 Pfund für die Person), eventl. wesentlich höher bemessen wird. Allerdings wird sie den für den direkten Obstbezug allgemein aufgestellten Bedingungen unterworfen und es darf deshalb auch an Angehörige usw. Obst nur noch geliefert werden, wenn der Erzeuger den Nachweis erbracht hat, daß es seiner Ablieferungspflicht der Obstversorgung gegenüber nachgekommen ist.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, den 26. September.

Lehrer für den Osten. Von zuständiger Stelle wird uns geschrieben: Für den deutschen Schuldienst in Ausland, Sowjetland und Estland sollen unter den zur Entlassung kommenden Heeresangehörigen Bewerber aus dem deutschen Reich durch Gebot gewonnen werden, daß ihnen durch eine abgeleitete Ausbildung Gelegenheit geboten wird, sich möglichst bald eine auskömmliche Lebensstellung zu verdienen. Gebotet ist an eine Ausbildungszeit von 1 bis 3 Jahren, je nach dem Grade der Vorbildung, gegen 6 Jahre in der Heimat. In Betracht kommen junge Leute evangel. oder katol. Bekenntnisses, die unmittelbar von der Schule, Präparandenanstalt oder unteren Seminarstufe in den Krieg eingezogen sind oder solche Leute mit guter Volks- oder Mittelschulbildung, die durch den Krieg ihren bisherigen Beruf zu wechseln gezwungen sind. Auch Kriegesbeschädigte sind nicht ausgeschlossen, wenn ihnen eine körperliche Minderleistung bis zu einem gewissen Grade verbleiben ist. Im Bedarfsfalle soll während der Ausbildungszeit durch Unterstufungen geholfen werden. Dem Lehrer sollen neben angemessenem Grundgehalt mit Dienstalterszulagen freie Wohnung, Feuerung und Landnutzung gewährt werden. Geflüchte um Annahme sind an den Oberbefehlshaber Ost (General beim Stabe), Deutsche Feldpost 120 einzureichen.

Besuch der Badischen höheren Schulen im Schuljahre 1917/18. Nach einer amtlichen Aufstellung wurden die höheren Schulen für die männliche Jugend in Baden von insgesamt 21 417 Schülern, darunter von 18 884 Knaben und 2 533 Mädchen besucht. Die Gymnasien umfaßten 4 281 Schüler und 208 Schülerinnen, die Realgymnasien 4 468 Schüler und 278 Schülerinnen, die Realprogymnasien 660 Schüler und 305 Schülerinnen, die Oberrealschulen 5 535 Schüler und 182 Schülerinnen, die Realschulen 3 898 Schüler und 1 533 Schülerinnen. Die höheren Mädchenschulen und die übrigen höheren Schulen für die weibliche Jugend wurden von 6 036 Schülerinnen besucht. In den Gymnasien wurde 134 Kandidaten, an den Realgymnasien 96 Kandidaten, an den Oberrealschulen 155 Kandidaten das Reifezeugnis erteilt.

Anmeldung der Vermögen feindlicher Staatsangehöriger. Die Verpflichtung zur Anmeldung des in Deutschland befindlichen feindlichen Vermögens ist bekanntlich auch auf die Angehörigen von Japan, Portugal, Italien, die Vereinigten Staaten von Nordamerika, Panama, Kuba, Siam, Liberia, China und Brasilien ausgedehnt worden. Aus den in überaus geringer Zahl eingegangenen Anmeldungen für das feindliche Vermögen ist aber ersichtlich, daß noch sehr erhebliche im Inland befindliche Vermögenswerte unerer Feinde, namentlich der Amerikaner, nicht zur Anmeldung gelangt sind. Bei der Rücksichtslosigkeit mit der unsere Feinde den Wirtschaftskrieg führen, bei der ungeheuren Summe, die nach Mitteilung der Tagespresse namentlich der amerikanische Treuhänder an deutschen Werten in Feindbesand beschlagnahmt hat, ist eine nationale Pflicht jedes Deutschen, die in seinem Besitz befindlichen feindlichen

Werte, Guthaben der Feinde, Nachschwerte, Grundstücke und dergl. unverzüglich zur Anmeldung zu bringen. Es wird deshalb auf das dringendste ermahnt, daß diejenigen, die feindliche Vermögenswerte hinter sich haben, unverzüglich ihrer Anmeldepflicht genügen, wobei darauf besonders hingewiesen wird, daß das Unterlassen nach der Verordnung betr. den Treuhänder für das feindliche Vermögen vom 19. April 1917 unter Strafe gestellt. Die Anmeldebüros haben unmittelbar bei dem Treuhänder für das feindliche Vermögen, Berlin W 8, Kronenstraße 42/43 zu erfolgen, der auf Anforderung die nötigen Anmeldeformulare übersendet.

Na. Zur Kartoffel-Versorgung wird uns von zuständiger Stelle geschrieben: Die Hoffnung, daß sich die Verhältnisse in der Anlieferung der Kartoffeln bessern, ist infolge Umänderung der Verträge in den letzten Tagen, leider nur teilweise in Erfüllung gegangen. Es werden daher vorerst die noch rückständigen Mengen D Nr. 94 mit 4 Pfund eingelöst. Für die Kartoffelmärkte A Nr. 15 können zunächst nur 2 Pfund zugeführt werden. Die Gültigkeit des Antrages zur Kartoffelmärkte A Nr. 95 bleibt jedoch bestehen. Derselbe wird eine gelöst, sobald Vorläufe angeklärt werden, die noch diese Woche in Aussicht stehen. Sollte es nicht gelingen, den Anhang mit Kartoffeln einzulösen, so wird vorübergehend eine andere Ware darauf verabschiedet werden. Das Kartoffelamt läßt selbstredend seinen Schritt unverändert, um über die weitere Heberungszeit bis zur Spätkartoffelernte hinwegzukommen und ausreichende Mengen beizuschaffen. Es hat aber in diesem Jahre hauptsächlich die Anlieferung von Kartoffeln aus der näheren Umgebung der Stadt (Karlsruhe-Land) fast vollkommen versagt. Der Kommunalverband Karlsruhe-Land hat z. B. dieses Jahr nur 10 000 Zentner weniger geliefert, wie im Vorjahre, welches Quantum aber über die Heberungszeit hinwegzuleisten sollte. Zum Teil dürfte diese Minderlieferung auf die wenig ergebene diesjährige Frühkartoffelernte zurückzuführen sein, zum nicht geringen Teil aber auch darauf, daß so viele Leute die in der Nähe erhaltenden Frühkartoffeln unter oft erheblicher Ueberbelegung der feinsten Dörfer aufkauften. Diese Mengen müssen natürlich der allgemeinen Versorgung ausfallen.

Zur Petroleumversorgung wird uns von zuständiger Stelle geschrieben: Die Aussichten für die Versorgung der Bevölkerung mit Leuchtöl sind auch im kommenden Winter noch recht unangünstig. Es werden demnach nur diejenigen Haushaltungen ein beschränktes Quantum Petroleum erhalten können, die weder Gas noch Elektrizität in der Wohnung haben, und die auch nicht etwa in der Lage sind, die Räume, in welchen ein Leuchtungsbedarf vorliegt, noch nachträglich an die Gasleitung bzw. elektrische Lichtleitung anschließen zu lassen. In allen Fällen, wo die Möglichkeit eines Anschlusses an eine bereits vorhandene Lichtleitung besteht, muß die Abgabe von Petroleum verweigert werden. Es muß gleichzeitig auf das Anschaffen von Karbidlampen oder Akkumulatorklampen hingewiesen werden, auch wird wiederholt der Ankauf der Petroleum-Sparlampen empfohlen, die zum Preis von 15 Pf. in den städtischen Verkaufsstellen zu haben sind und deren Verwendung eine rationelle Ausnützung des Petroleum gewährt. Eine geringe Menge von Kerzen ist uns von Reichsweget gleichfalls in Aussicht gestellt.

Konzert. Wir weisen hiermit nochmals auf den heute Abend stattfindenden Sonatenabend Schweizer-Benzinger hin, der schon um 7 40 Uhr beendet sein wird.

Kaffee Deon. Auf das heute stattfindende Sonderkonzert weisen wir auch an dieser Stelle hin. (Siehe Anzeige.)

Ausgang aus den Staudenbüchern Karlsruhe.

Geburten. 19. Sept.: Anneliese Starcke, Vater Rudolf Kade, Wandgäßl. — 20. Sept.: Karin Marianne, B. Heinrich Braun, Kaiser- und Wildbaur. — 21. Sept.: Hans, B. Richard Heister, Stadtstadler. — 22. Sept.: Erna, B. Friedrich Schultheiß, Schloffer. Todesfälle. 24. Sept.: August Dennenmaier, Schneider, ledig, alt 54 Jahre; Walter, alt 10 Tage, B. Alois Bros, Maschinenarbeiter; Eugen Staab, Versicherungsbeamter, ledig, alt 28 Jahre. Verheiratung. 26. Sept.: Eugen Staab, Versicherungsbeamter, Witwe mit 27. — 25. Mr.: August Dennenmaier, Schneider, Tullerstraße 36.

Am 14. September 1918 ist eine Bekanntmachung (Nr. E. 1/9. 18. S. 24.) erlassen, durch die Schätzpreise für feuergefährliche Materialien (Silica- und Chamoissteine, sowie Mörtel) festgesetzt werden. Die für die einzelnen Materialien und ihre Qualitäten bestimmten Preise ergeben sich aus einer in der Bekanntmachung enthaltenen Preisliste. Der Vorstand der Bekanntmachung ist bei den Bürgermeisterämtern und Polizeibehörden einzusehen.

Kaffee Odeon Grobes Sonder-Konzert

Freiwillige Feuerwehr Karlsruhe. Korpsbefehl. Freitag, den 27. September 1918, abends 5 Uhr: Hauptübung an dem Gebäude des städt. Kinderheims, Ecke Eibel- u. Bienenstraße. Abbruch der einzelnen Kompanien an den Feuerhäusern punkt 7 45 Uhr. Karlsruhe, den 25. September 1918. 11485.2.3 Das Oberkommando: Geuber. Müllst.

Heute 8 Uhr, Ende 1/10 Uhr, Konzerthaus, Kleiner Saal, Karlsruhe Sonaten-Abend. Margarete Schweikort, Dagmar Benzinger. Karten zu Mk. 2.20, 3.20, 2.20 in der Musikalienhandlung Fritz Müller, Kaiserstraße, Ecke Waldstraße, sowie an der Abendkasse, 11508.

Vom 30. Sept. bis 3. Okt. 1918 werde ich in Karlsruhe, Hotel Goldener Karpfen anwesend sein, um künstliche Augen direkt nach der Natur für meine Patienten anzufertigen u. einzuspäßen. F. Ad. Müller, Fabrik künstl. Augen aus Wiesbaden.

Großherzogliches Hoftheater zu Karlsruhe. Donnerstag, den 26. September 1918. Donnerstagsmiete Nr. 4. Meister Guido. Komische Oper in 3 Akten, Dichtung und Musik von Hermann Poebel. Anfang 7 1/2 Uhr. Ende nach 1/10 Uhr.

Palastspiele. Kasseneröffnung 7 30 Uhr, Anfang 8 Uhr. Nur noch 2 Tage! Carl de Vogt in seinem neuesten Meisterwerk zur Serie 1918/19. Das Licht des Lebens. Drama in 4 Akten. Ferner: Auf vielseitig. Verlang bringen wir nochmals Das Prachtwerk mit Stella Hart und Bruno Kastner in 11444. Die Fürstin von Beranien. Ein Lied von Lieb und Leid. — Eine rührende Geschichte einer Fürstentochter. Letzte Vorstellung abends von 9—11 Uhr.

Es ist ratsam, die Kleinsten Pelze ändern zu lassen, bei tadelloser billiger Ausführung. BROSSES 34.4 Douglasstr. 8, part.

Wasserarbeiten. Maler, Anstreicher, Zimmer, u. Tapezierarbeiten vorb. billigt ausgeführt von 9920 Malergesellst. Werderstraße 83, Wohnung Schäfersstr. 18.

Fassonieren von Damenhüten in Velour, Filz, Samt. Schnellste Lieferung. Friedr. Dann, Eckle Kaiserstr. 18. Grosse Auswahl in Linenformen zur Umarbeitung von Samt-, Seide- u. Trauerhüten (Korsetts von Pelzen, Garnieren).

Lastautos jeder Größe am Lager, 1 1/2—5 to. 4640a.3.2 Auto Held, Dresden R. 6.

Pelze-Verkauf 32 Zirkel 32, 1 Treppe hoch, im Hause der Fahrradhandlung Alwin Vater eröffnet. Sämtliche Neuheiten in Pelzen aller Art eingetroffen. Große Auswahl. • Mäßige Preise. W. Lehmann. 10507

Gründlichen, gewissenhaften Unterricht in Stenographie und Maschinenschreiben erteilt Emma Mühlich, Büchel 5. II.

Silz- u. Belouche zum Anformen nach Maß, vornehm Modell, in 4 Wochen lieferbar. Laßmann, Kaiserstraße 235, III.

Reparaturen an Grammophon u. Musikwerken werden solid u. sachmännlich ausgeführt und empfehle mich gleichzeitig für Fahrradrepaturen und Lieferung von Ersatzteilen. 10087 G. Wigemann, Mühlweg, Rheintur, 34 a.

Tapeten große Auswahl, sofort lieferbare Ware, da große Vorräte. Heberungs- u. Tapetearbeit. 978 S. Durand, Tapetenhaus, Zeughausstraße 26, bei der Hauptbahn. Telefon 2455. Telephon 1687.

Böhen- und Draufhänder, Waschbäder, Kübel in jeder Größe, beschlagnahmefrei, zu verkf. 10120

Rioren, Rifer u. Süßerei, Wärgerk. 13. Reparaturen werb. schnell besorgt.

Darlehen gegen Pfandrückzahlung erhält jedermann ohne Bürgschaft gegen Forderung Sicherheit durch Selbstbesicherung ohne Vorwissen. Keine Vermittlung. 102986 Alfred Danner, Lehr, Kaiserstraße 80.

MELTKINO. Nur noch heute und morgen. Alleinigtes Erstaufführungsrecht! Albert Bassermann der größte Schauspieler der Welt in dem von ihm selbst verfaßten Werke Vater und Sohn. Schauspiel in 5 Akten.

Harry will energisch werden. Lustspiel in 2 Akten mit Harry Lamberts-Paulsen in der Hauptrolle. 11495

Batterien und Taschenlampen, nur erhalt. Fabrikat. 10793 Grund- & Oelmühle, Walsbr. 26, Hof links.

Taschenuhren auch reparaturbedürftig. Kauf fortwährend. An- und Verkauf. Levy, Marktplatz.

LUXEUM
Lichtspiele

Kaisert. 168.
— Telefon 3995. —

Hilde Wörner
in dem groß. Filmwerk
Der 7. Kuss.
Dramatisches Lebens-
bild in 4 Akten.

Martha Novelty
in ihrem neuem Film
Es kam der Tag.
Schauspiel in 4 Akten.
Letzte Vorstellung
abends von 9—11 Uhr.

Schriftsteller,
die ihre Arbeiten berwer-
ben wollen, lesen regel-
mäßig die Zeitschrift „Ge-
istiges Eigentum“ (15. Jahrgang),
Abonnement 1.50 M. pro Quart.
Herausgeber: Dr. O. H. Meyer,
Friedrichstraße 4, 4680a

Bürsten u. Besen,
solide Arbeit, empfiehlt
die **Blindenschein** von
Karlruhe in Umgebung,
Wittoriastraße 6.

guten Kaffee
Tannische Hausfrau leicht
und billig an verfeinertem
Material selbst
herstellen. Anleitung auf
Anfrage u. Kaufgeschäft.
Albert C. E. Quast,
Sambura 25.

Taschenuhren
wenn auch reparaturbe-
dürftig, werden stets an-
gekauft in 106

Weintraube
An- und Verkaufsgeschäft,
Kronenstraße 52.

Mandolinen, Gitarren
Zithern, Harmonikas
kauft fortwährend 4100
An- und Verkaufsgeschäft
Levy, Markgrafstr. 22.

la Lohkuchen
für sofortige Lieferung
abzugeben. 4484a
Heller & Jost Nachf.,
Mannheim.
Industrieplatz.

Erdbeeren
harte Pflanzen in versch.
Sorten, 100 St. M. 6.—,
G. W. Hhnt, Baum-
schule, Bühl (Baden). 1000

Geld
auch ohne
Bortlofen.
Näheres
331161
Adolf Bühmann,
Offenburg, Luisenstr. 26.

Gesucht für sofort tüchtiger,
überlässiger

Bortier.
Hotel Friedrichshof.
331102

Jüngere Mädchen
finden leichte Beschäftigung. 33115*
F. Wolff & Sohn, G. m. b. H.,
Zeileisenfabrik.

Klavierbauer
verleat noch Tassen u.
Dammer.
Dämpfer und Saiten
zu möglichem Preis zu ver-
kaufen. 331158
Gluckstr. 3, 1. Stod. z.

Gesucht staatl. geprüfte
Lehrerin, womöglich mor-
gens 1—2 Stunden für
alle Schulfächer. Lehrerin,
die es ernst nimmt. Ang-
erb. u. Honorarangab. an
die Geschäftsstelle der „Bad.
Presse“ untl. Nr. 331218.

Darlehen-Gesuch.
Geschäftsmann mit gut.
Geld, sucht nur von
Selbstgebl. M. 5—10000
gegen pol. B. u. p. n. K. u.
monatl. Rückzahlung auf-
zunehmen. Angebote sind
zu richten untl. Nr. 331212
an die Geschäftsstelle der
„Bad. Presse“.

Strom Stellen
Feuerversicherung.
Wir suchen mehrere
tüchtige Beamte
zum Entwerfen der Ver-
sicherungsscheine. — 924*
Badische Feuerversicherungsbank
General-Agentur
Karlstrasse 24.

**Für leichte Vermitt-
lungstätigkeit**
werden geschäftsgewandte
Herren oder Damen
gesucht. 11260,2,2
Nah. General-Agentur,
Karlstrasse 10.

2 Dreher
sucht
Dr. Sachs,
Maschinenfabrik
in G. l. i. n. a. e. n.
am Exersierplatz. 4668a

Schlosser,
garnifondienst oder ar-
beitsverwendungsamt.
3135a
Hah-Becke Speyer,
G. m. b. H.

**Heizer und
Maschinist**
finden Beschäftigung.
Dampfwalzantrieb Schorpp
Kaiserstr. 27. 11473

Maschinisten,
sowie
Bierführer
und 12030
für leichtere Arbeit.

3—4 Frauen
für Hausarbeit.
Mühlburger Brauerei
vorm. Reichert, von Gef-
benische Brauerei
Karlruhe-Mühlburg.

Hausbursche,
sofort gesucht. 11502
Herrn, Schmoller & Glö.

**Hausbursche und
Packer gesucht.**
Ein kräftiger, junger
Hausbursche zum baldigen
Eintritt gesucht. 11403
Odeon-Musikhaus,
Karlruhe, Kaiserstr. 175.
Telephon 389.

Junge Burschen
zum Feinreinstreichen ge-
sucht. 11416*
J. W. Miethe,
Kronenstr. 12/14.

Gesucht für sofort tüchtiger,
überlässiger

Freie Gehilfenstelle.
Ein militärfreier Gehilfe — auch Kriegsbeschä-
digter — der schon bei Sparklassen, Gemeindeverwal-
tung oder ähnlichen Betrieben beschäftigt, auch Kauf-
mann, kann sofort bei uns eintreten. 4482a, 2
Selbstgeschriebenen Angeboten mit Angabe der
bisherigen Beschäftigung und der Gehaltsansprüche
unter Beifügung der Zeugnisse steht entgegen
Sparkasse Heiligenberg.

Färber und Wäscher
auch ausbilde, sucht sofort 7764
Färberei D. Lasch,
Seyditzstraße 28.

Wir suchen für unser Stablagar am Rheinhafen
2—3 kräftige Arbeiter
für Beschäftigung. — Zu melden bei: 11430
Gebr. Ufer, Stahlgroßlager,
Werkzeuge und Werkzeugmaschinen,
Karlruhe in Baden, Herrenstr. 31.

Zum sofortigen Eintritt wird eine größere An-
zahl Heiliger
**Arbeiter und
Arbeiterinnen**
gesucht.
Arbeitsbuch und Quittungskarte sind mitzu-
bringen.
Zu melden beim Portier. 11219
Bad. Lebensmittelabrik
Louis L. Stern & Co.,
Karlruhe.

perfekte Stenotypisten
zum baldmöglichen Eintritt.
Best. Angebote mit Gehaltsford. an 4663a
Süddeutsche Photoverke B. Neffe, Breiten i. B.

Gewandte Stenotypistin,
die bereits praktisch tätig war, zum
sofortigen Eintritt gesucht. 4662a
Gesellschaft Sinner, Karlruhe-Grünwinkel.
Abteilung Marmelade.

Wir suchen zum Eintritt per sofort
oder später tüchtige, jüngere
Verkäuferinnen
für verschiedene Abteilungen. 11481
Geschwister Knopf.

Arbeiterinnen
einige, finden Beschäftigung.
J. Ittmann, Naohf.,
Karl-Friedrichstraße 24. 11496,2,1

Hilfsarbeiterinnen
jeden Alters, finden sofort
Beschäftigung bei 10593
Färberei Brink.

Gesucht
50 fleißige, junge
Mädchen
zum sofortigen Eintritt für unsere Nahrungsmittel-
fabrik. Arbeitsbuch und Quittungskarte mit-
bringen. 4658a
Gesellschaft Sinner,
Grünwinkel.

Gesucht
50 fleißige, junge
Mädchen
zum sofortigen Eintritt für unsere Nahrungsmittel-
fabrik. Arbeitsbuch und Quittungskarte mit-
bringen. 4658a
Gesellschaft Sinner,
Grünwinkel.

Gesucht
50 fleißige, junge
Mädchen
zum sofortigen Eintritt für unsere Nahrungsmittel-
fabrik. Arbeitsbuch und Quittungskarte mit-
bringen. 4658a
Gesellschaft Sinner,
Grünwinkel.

Gesucht
50 fleißige, junge
Mädchen
zum sofortigen Eintritt für unsere Nahrungsmittel-
fabrik. Arbeitsbuch und Quittungskarte mit-
bringen. 4658a
Gesellschaft Sinner,
Grünwinkel.

Kaufm. 1514*
Stellenvermittlung.
Hofent. Stellenvermittlung
für Militärfreie und
Kriegsbeschädigte. Ewerdts
Königstr. 10, 10—11 Uhr.
Kaufmann, Verein
für weibliche Angestellte,
Gehringstr. 26, II.
Telephon 1449.

**Jeden Freitag Vereins-
abend** von 8—10 Uhr.
Zum sofortigen Eintritt
siehe in einen
Geseling
aus achtbarer Familie mit
guten Schulzeugnissen für
mein Versicherungsbüro.
Franz Hämmerle,
11509 Bezirksdirektor,
Gartenstraße 44a.

Für die Leitung
eines Beamtenkai-
nos, in d. 20 Herren
wohnen u. verpachtet
werden, wird eine
energische, in Küche
u. Haushalt durch-
aus erfahrene 6,5
Dame
gesucht. Ausführl.
Angebote mit Zeugn-
issen u. Bild unter
Nr. 4551a an die
„Bad. Presse“ erbet.

**Maschinen-
Schreiberin,**
nur durchaus geordnete,
der Schriftf. mächtige,
wird zum baldigen Ein-
tritt gesucht. 11441
Vorarbeiten vormittags
abends 9—12 Uhr beim
Schreibungs-Anstaltungs-
amt 14. A. A.
Stelle A. I. Reuter Striker,
Durlach.

Zum baldigen Ein-
tritt wird ein in Steno-
graphie und Maschinen-
schreiben gut bewandertes
Fräulein
gesucht.
Schriftliche Angebote m.
Gehaltsansprüchen und
Zeugnisschriften erbet-
en in 11512
Markgrafstr. 27, Barb.
Karlruhe.

Tücht. Fräulein,
in Maschinen schreiben
perfekt, für alle Büro-
arbeiten sofort gesucht.
11999,3,2 Zimmermann,
Kaiserstr. 24.

Fräulein
für die Nachmittage ge-
sucht. Kaffee und Abend-
essen wird gegeben. 11890
Kaiserstr. 7, port.
Ich suche für 1. Oktober
besseres
Zimmermädchen,
das neben u. bügeln kann
u. Hausarbeit versteht.
Freitag von Kleist,
Wendstr. 11.
Zwischen 2 und 4 Uhr
zu sprechen. 11449,2,2

Haushälterin,
einfache, etwas ältere, un-
abhängige, zu einem alt.
Herrn auf dem Land so-
fort gesucht. Solche vom
Land bevorzugt. Zu er-
fragen unter Nr. 331266
in der Geschäftsstelle der
„Badischen Presse“.

Hausbursche
Gesucht auf 1. Oktober
tüchtiges, überlässiges
Zimmermädchen
Zeugnisse erforderlich. Frei-
rau von Güler, Stefani-
straße 14. 12270

Ein fleißiges
Mädchen
wird auf sofort oder 1.
Oktober gesucht. 330045
Frau Oberbauer Schmidt,
Dauhinstraße,
Ginauro Bielandstraße.

Mädchen
das kochen kann, 1. Okt.
in Familie von drei er-
wachsenen Pers. gesucht.
Eisenstr. 35, III.

Mädchen gesucht!
Jünger, fleiß. Mädchen
für Hausarbeit kann so-
fort oder bis 1. Oktober
eintreten. 331268
Kronenstr. 47, Bäckerei.

Mädchen
für Hausarbeit in kleine
Wirtsch. an 2 Damen zum 1.
Okt. gef. Lohnanprüche an
Frl. Honrichs, Bad
Schwabenbach 5, Wiesbaden
Rheinstraße. 330098,2,2

In gutem Hause, 2 Ber-
sonen, wird anhängiges
tüchtiges
Alleinmädchen
12031*
Gesucht.
Erfahrung zwischen 11 u.
2 Uhr und nach 7 Uhr abds.
Eisenstr. 39, II.

das etwas kochen kann, als
Alleinmädchen zum bald.
Eintritt gesucht. 11499
Kronenstr. 1, part.

Jüngeres Mädchen,
welches Liebe zu Kindern
hat, in kleinen Haushalt
sofort od. auf 1. Okt. gef.
Eisenberger, Rudolf-
straße 1, II. 331232

Besseres Mädchen
od. junge Frau f. h. mittl.
gef. Preis 9—1, 7—5.
331238 Durlach, 41, III.

Gesucht
überl. solides
nach Heilbronn in besser.
Haushalt zu 8 erwachs.
Personen. Zu erfragen
am Gartenstr. 32, I. St.

Besseres Mädchen,
welches einem feinen
Haushalt selbständig vor-
stehen kann, zu einzelner
Dame nach Mühlbach ge-
sucht. Vorzuziehen ist
entw. 10, III. I. 331289

**Mädchen zu kleiner Fa-
milie** mit 1. Okt.
oder später gesucht.
331232 Durlach, 11, II.

Älteres Mädchen
sucht auf 1. Okt. gute
Stellung in herrschaftl.
hinderlichen Haushalt.
Angebote unter 331242
an die „Bad. Presse“ er-
beten. 331223
Barthstr. 12, I. St.

Dienstmädchen
Gesucht. Durlacher Allee 34
Wirtschaft z. Insel Helgoland.
Gesucht zur Wirtin in
H. hinderlichen Haushalt
braves, fleißiges, jüngeres
Mädchen,
das schon geübt hat, am
liebsten im Lande. Kochen
nicht erforderlich, wird je-
doch gerne angelernt.
Sich melden 331008
Kaiser-Allee 52, III.

Gesucht wird per sofort
junges Mädchen
od. Frau auf einige Stun-
den pro Tag. 331027
Kronenstr. 26, II. I.

Für kleinen Haushalt
(2 Personen) wird auf sofort
oder später tüchtiges
Mädchen
gesucht. Demselben ist
Gelegenheit geboten, das
Kochen zu erlernen. 10982
Kronenstr. 51, I. Tr.

Reinliche Frau (oder
Mädchen), welche kochen
kann, für H. Haushalt so-
fort gesucht. Näheres
331067 Ede Gartenstr.

Auf 1. Okt. wird
ein solid. fleiß. Mädchen
für Küche u. Hausarb. in
keine Familie gesucht.
Wirtin im Haushalt er-
wünscht. Angebote unter
331166 an die Geschäfts-
stelle der „Bad. Presse“.

Büchlerinnen
Kostmüchlerinnen
Frauen
Mädchen
für Beschäftigung
gesucht. 10114
Kaiserstr. 27.

Eine flotte 11400
**Weißzeug-
Stopferin**
und -Näherin,
ebenfalls ein
Mädchen
für die Dampfwascherei
für mögl. sofort gesucht.
Schloß-Notel,
Monatsfrau
für tagl. 2 Stunden gesucht.
331167 Kohlenstr. 152, III.

Buhfrau,
überlässige, zum Büro-
reinen morgens und
abends auf 1. Okt. sucht
Bad. Landwirtschafts-
kammer. 11503
Stefaniestraße 43, I.

Monatsfrau
gesucht für 1—2 Stunden
So. 127, part. 11500

Buhfrau
gesucht für Freitag oder
Samstag nachmittags.
Douglasstr. 20, II.
Tüchtige 11469

Buhfrau
für vormittags gesucht.
Kaffee Bauer.

Stellen-Gesuch
Stäulein, des Maschinen-
schreibens, Schreib. u. Ste-
nographieren kann, sucht
auf 1. Okt. oder spä. An-
stellung auf Büro.
Angeb. untl. Nr. 331185
an die „Bad. Presse“. 2,1

Tüchtige Stütze
in diesem Haus tätig ge-
wesen, sucht Wirkungs-
kreis in gutem Haus, wo
Dienstmädchen vorhan. u.
eine kleinere Arbeit, ver-
langt wird. Angebote erb.
u. W. 1070 an Haasenstein
& Vogler, A.-G., Mannheim.

Mädchen
vom Land, aus guter
Familie sucht Stellung
in gutem Hause, wo Ge-
legenheit sich im Haushalt
und Kochen zu verboll-
kommen; Familienan-
schluss erwünscht. Angeb.
unter 331041 an die Ge-
schäftsstelle der „Badischen
Presse“ erbeten.

Räume, als Büros
zu vermieten. Näheres
331250
Kaiser-Allee 52, III.

Berchenstr. 2
ist in 4. Etod per 1. Nov.
eine schöne
4 Zimmerwohnung
mit einge. Bad, Garten-
anteil u. reichl. Zubehör an
ruh. Stelle zu vermieten.
Näh. bei Ing. Voll-
Rudolfstr. 6, 5. Etod, ist
eine schöne
2—3 Zimmer-Wohnung
an ruhige Familie auf
sofort oder später zu ver-
mieten. Näh. 2. Et. Baum

Leeres,
geräumiges Zimmer als
Büro zu vermieten. 331184
Schmidt, Kaiserstr. 28.

Gut möbl. Zimmer
mit Pension tagl. zu verm.
Kaiserstr. 25, 3. Et.

Schön u. Zimmer
gut möbl. Zimmer mit
Pension, auch Küche u. Schlaf-
zimmer mit Klavierbenütze-
ung, sowie auch gemütl.
Rauschenszimmer auf sof-
oder später zu vermieten.
Näh. bei Frau Marg. Wetzol,
Kronenstr. 33, II. 331281

Fein möbl. Wohn- und
Schlafzimmer, nächst der
Gartenstr. zu vermieten.
Douglasstraße Nr. 10,
part. 331104

Einfach möbliertes
Miansardenzimmer
mit Essen an eine jüngere,
solide Person gegen kleine
Mithilfe im Haushalt so-
fort zu vergeben. 331287
Aberstraße 19, 3. Et.

Rothstraße 6, 1. Etod, I.
ist auf 1. Okt. oder spä-
ter schöne 3 Zimmer-
wohnung mit Bad, elek-
trisches Licht, Gas usw.
zu verm. 331149

Wald-Gesuch
Waldfläche zu mieten
in d. Südtal od. Giertheim.
Angeb. an C. Siegel,
Kaminfegermeister, Wil-
helmstr. 43. 331264

Wohnungs-Gesuch.
Schöne moderne 3—4
Zimmerwohnung, in
guter Lage, per sofort od.
später. Angebote untl. Nr.
331248 an die Geschäfts-
stelle der „Bad. Presse“.

Für junges Ehepaar
wird eine schöne
2 Zimmer-Wohnung
mit Küche od. Küchen-
benützung auf 1. Okt. gef.
Angebote unter 331178
an die „Badische Presse“.

Ein schiedlicher Student
wünscht sofort ein gut
möbliert. Zimmer
mit Schreibtisch zu mieten,
an liebsten mit Bad, evtl.
Pension.

Angebote mit Preisan-
gabe unter 331291 an die
Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Möbl. Zimmer
mögl. mit Dampfheizung
und event. mit Pension
per 1. Nov. od. früher zu
mieten gesucht. Angeb.
unter 331260 an die Ge-
schäftsstelle der „Bad. Presse“.

Möbl. Zimmer
mit 2 Betten u. Beleuch-
tung, etwas Kochgelegen-
heit erwünscht, baldmögl.
spätestens bis 1. Nov. be-
vorzugt. Geb. od. Südmö-
bliert. Geb. Angebote untl.
Nr. 331219 an die Ge-
schäftsstelle d. „Bad. Presse“.

Möbl. Zimmer
mit 2 Betten, in Möbl-
kuche od. angenehmen
Straßen gesucht. Anz.
an Julius Weinst. 42.

Möbl. Zimmer
mit 2 Betten, in Möbl-
kuche od. angenehmen
Straßen gesucht. Anz.
an Julius Weinst. 42.

Möbl. Zimmer
mit 2 Betten, in Möbl-
kuche od. angenehmen
Straßen gesucht. Anz.
an Julius Weinst. 42.

Möbl. Zimmer
mit 2 Betten, in Möbl-
kuche od. angenehmen
Straßen gesucht. Anz.
an Julius Weinst. 42.

Möbl. Zimmer
mit 2 Betten, in Möbl-
kuche od. angenehmen
Straßen gesucht. Anz.
an Julius Weinst. 42.

Möbl. Zimmer
mit 2 Betten, in Möbl-
kuche od. angenehmen
Straßen gesucht. Anz.
an Julius Weinst. 42.

Möbl. Zimmer
mit 2 Betten, in Möbl-
kuche od. angenehmen
Straßen gesucht. Anz.
an Julius Weinst. 42.

Möbl. Zimmer
mit 2 Betten, in Möbl-
kuche od. angenehmen
Straßen gesucht. Anz.
an Julius Weinst. 42.

